

Redcap rappt mit dem Rudel

Sommertheaterprojekt bringt Neuerzählung von Rotkäppchen auf die Bühne

VON PETRA HOLTHUSEN

Ottersberg – Die Anführerin des kleinen Wolfsrudels ist leicht zu erkennen. „Ich bin cool“, sagt sie und tippt grinsend an ihre große verspiegelte Sonnenbrille. Da naht auch schon Redcap: Mit roten Kopfhörern und roter Handtasche rappt sie durch den Wald. Sie muss als DJ zur nächsten Party und danach „zu Omma“ – und ein paar Wölfe werden sie nicht aufhalten. Sonnenbrille hin, Geheul her. Redcap ist das Rotkäppchen von heute, und auch die anderen Protagonisten des Grimmschen Märchens verwandeln sich in recht moderne Zeitgenossen, wenn am Sonntagnachmittag auf der Theaterbühne in Buthmanns Hof „Red – eine Neuerzählung von Rotkäppchen“ zu erleben ist.

Aufführende sind die Kinder, die gerade an den Sommertheaterwochen des Vereins Theaterpädagogisches Zentrum an der Wümmе teilnehmen. Zwei Wochen lang erarbeiten und proben sie das Stück zusammen mit den Tanz- und Theaterpädagogen Nailca Bogdanski und Chrissy Herr. Steven Legien unterstützt bei Technik und Bühnenbildbau. Für das Ferienprojekt kann das Team vom Theaterpädagogischen Zentrum einen Seminarraum der Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen nutzen.

Sechs Kinder und Jugendliche sind dabei. Soze (7) und ihr Bruder Ibo (9), der den Jäger spielt, sind zusammen mit Talisha (10) die Jüngsten; Lea aus Sottrum, die souveräne Wolfsrudelchefin, ist mit 14 die Älteste im Bunde. Leni, die frisch-fröhliche Redcap, und Fenja, die forsche Großmutter Ursel, sind beide 12 Jahre alt und seit Langem befreundet. Leni wurde von ihrer Mama hartnäckig überredet, bei den Theaterwochen mitzumachen, wie sie erzählt, und Fenja, die aus



„Red“ – ein modernes Rotkäppchen-Märchen bringen Chrissy Herr (l.), Nailca Bogdanski und Steven Legien vom Theaterpädagogischen Zentrum mit den Kindern auf die Bühne, die bei den Sommertheaterwochen mitmachen. FOTO: HOLTHUSEN

Schleswig-Holstein zu Besuch bei ihrer Freundin ist, musste mit. Was beide im Nachhinein kein bisschen bedauern: „Es macht richtig Spaß“, sagen die Mädchen begeistert.

Weil die Gruppe so klein ist, ist der Zusammenhalt besonders groß. „Klar kriegt man sich auch mal in die Wolle“, sagt Leni, „aber wir kriegen das immer wieder hin. Wir haben uns in der Gruppe richtig angefreundet.“ Anstrengend ist die Theaterarbeit aber auch – und manchmal die Luft einfach raus: „Dann machen wir Spiele oder singen und tanzen, um uns wieder zu motivieren.“ Am Wochenende hatte die junge Truppe eigentlich frei, „aber da haben

wir Text gelernt“, erzählt Lea. Vor allem die größeren Mädchen in dem kleinen Ensemble haben gleich mehrere Rollen in dem Stück über-

„ Klar kriegt man sich auch mal in die Wolle, aber wir kriegen das immer wieder hin. Wir haben uns in der Gruppe richtig angefreundet.

Leni (12)

nommen. Nailca Bogdanski und Chrissy Herr unterstützen zusätzlich auf der Bühne. Das Märchen vom Rotkäpp-

chen kannten sie, na klar. „Aber es ist so altmodisch“, findet Fenja. „Und langweilig“, nickt Ibo. Gemeinsam mit den Theaterpädagogen schrieben die Kinder die moderne Neuerzählung um Hauptdarstellerin Redcap, inszenierten die Handlung als Theaterstück und proben nun intensiv für die Aufführung am Sonntag. Auch die Kostüme, Bühnenbilder und Requisiten haben sie selbst gestaltet und gebaut. Von der Story wollen sie vorher so gut wie nichts verraten, nur ein paar Appetithäppchen lassen sie sich entlocken: Die großen Mädels singen in dem Stück live „I’m not a girl“ von Britney Spears, es gibt Anklänge an die Klimakleber

und im Wald schleicht ein neues Alphatier herum – „das hat etwas Böses...“

Weniger geheimnisumwittert ist Redcaps große rote Handtasche: „Snickers und Red Bull sind da drin.“ Ob die Energy-Booster bei Oma Ursel ankommen? Wer weiß...

Die Aufführung

„Red – eine Neuerzählung von Rotkäppchen“ wird am Sonntag, 6. August, in Buthmanns Hof in Fischerhude aufgeführt. Die Vorstellung beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Interessierte unter www.tpz-an-der-wuemme.de im Internet.